

behaftet ist; bist du vielleicht sein Wärter, oder bedarf er deiner Hülfe, so sei nicht ängstlich. Auf den Wegen der Pflicht sind wir des Schutzes und des Beistandes Gottes gewiß; deine Ängstlichkeit würde auch die Gefahren nur vermehren. Wende auch hier die vorhin angegebenen Vorsichtsregeln an. Suche so viel als es die Umstände erlauben, frische Luft in's Zimmer zu bringen, räuchere oft mit Weinessig oder Wachholderbeeren.

Wie viele traurige Beispiele giebt es, daß Erwachsene so unvorsichtig waren, kleine Kinder allein oder unbeachtet da umherlaufen zu lassen, wo Feuer auf dem Herde war, oder ein Kessel mit heißem Wasser oder scharfer Lauge stand. Die unwissenden Kleinen naheten sich zu sehr, fielen hinein und mußten oft jämmerlich ihr Leben enden.

Einst hatte ein Mann Scheidewasser aus der Apotheke geholt. Er stellte das Glas auf den Tisch. Ein kleines unverständiges Kind war allein in der Stube und glaubte, in dem Glase wäre Etwas, was es trinken dürfe. Es nahm das Glas und trank. Unter furchtbaren Schmerzen endete es sein Leben.

Jemand kaufte Gift, um Ratten und Mäuse in seinem Hause dadurch zu tödten, und stellte es in Scherben auf den Boden und in die Kammer, wohin auch seine Kinder, welche zum Theil noch klein waren, kommen konnten. Einst spielten diese Kinder mit einander, nahmen die alten Scherben, worin das Gift war, genossen etwas daraus und fanden ihren Tod.

Ist für Ratten und Mäuse Gift hingestellt, so müssen auch alle Eswaaren, Milch u. s. w. da weggebracht werden. Sobald jene Thiere von dem Gifte etwas genossen haben, bekommen sie einen brennenden Durst, suchen nun gleich Etwas auf zum Trinken, und bringen auf diese Weise Gift zwischen die Speisen, wodurch denn der Mensch, der nachher davon genießt, auch vergiftet wird.

Schon öfters gab es Menschen, welche so leichtsinnig waren, sich zu verkleiden, um Andere zu erschrecken. Thue es doch ja nicht. Schon vielen ward durch Schreck Gesundheit und Leben geraubt.